

Angriff auf die Tuberkulose in Sachsen

Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter dem Vorsitz des Reichshilfsleiters gegründet

Unter den großen Volksleiden steht die Tuberkulose, was Gefahr und Verbreitung anbetrifft, an erster Stelle. Der Führer selbst hat dazu in seinem Buche „Mein Kampf“ das Wort genommen und dabei gleich die Ursache der Gefährlichkeit der Tuberkulose aufzeigt. Während nämlich die Minderheit anderen gefährlichen Seuchen, wie Pest und Cholera, mit allen Mitteln zu Leibe rückt, weil deren Auswirkungen so sichtbar waren, ließ die Hochämter der schleichenden Tuberkulose gegenüber allzuviel nach. Man bemerkte im öffentlichen Leben von dieser fürchterlichen Krankheit so wenig und war um so mehr geneigt, sie für nicht so schlimm zu halten als vergangene Zeiten nur zu gerne von Krankenengungen abladen, die nicht unbedingt notwendig erschienen. So wurde nicht der Mensch, Herr über die Tuberkulose, sondern diese über den Menschen. Diese Gefahr erkennen, bedeutet für die nationalsozialistische Staats- und Volkführung selbstverständlich ihr mit allen Mitteln begegnen bis zu ihrer endgültigen Überwindung.

So ist auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung in den vergangenen Jahren schon viel geschehen. Zahlreiche Voraussetzungen für das Gelingen eines vollkommenen Bekämpfungslampes gegen diese Seuche sind noch und noch geschaffen worden. Jetzt wird dieser Krankheit in unvollendeter Weise der Krieg angelegt. Alle zuständigen Stellen haben sich zusammengelesen, um diesen Kampf gemeinsam zu führen, mit dem Ziel, in hoffentlich nicht zu ferner Zukunft auch diese Volksseuche aus dem deutschen Volkstempel gänzlich auszuschleiden.

Dah dieser Gemeinschaftskampf gegen die Tuberkulose begannen wird, obwohl wir doch Krieg haben, ist bedeutungsvoll genug. Die Feindstaaten sind kaum in der Lage, nach nur zehn Wochen Krieg auch nur die notwendigen häuslichen Funktionen aufrechtzuerhalten, während im Reich Adolf Hitlers noch wie vor aufgebaut wird, so gerade im Kriege noch ein übriges getan wird. Der Nationalsozialismus ist entschlossen, unabhängig vom Krieg die Volksgesundheit zu festigen und zu fördern, wo immer es nötig und möglich ist; er ist darüber hinaus entschlossen, nachteilige gesundheitliche Folgen, die etwa der uns aufzunehmende Kampf im irgendeiner Weise zeitigen könnte, sofort zu überwinden und auf jeden Fall auf ein Mindestmaß herabzudrücken. Wie wieder wird unter Volk in einem noch so langen Krieg die seiner gesamten Gesundheit so angegriffen werden, wie einst im Weltkrieg. Es wird gelingen, die biologische Volkskraft zumindest zu erhalten, vielleicht sogar noch weiter zu steigern.

Der Kampf gegen die Tuberkulose gehört mit in erster Linie hierher. Zum Zwecke der erfolgreichen und umfassenden Bekämpfung dieser Krankheit, insbesondere zur Sicherstellung bestmöglicher Heilbehandlung und einer weitgreifenden Tuberkulose-Fürsorge für alle an Tuberkulose erkrankten Volksgenossen ist daher vom Gauleiter und Reichshilfsleiter in Sachsen am 15. November 1939 die „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose in Sachsen“ ins Leben gerufen worden, deren Vorsitz unser Gauleiter und Reichshilfsleiter Martin Ratzmann selbst führt.

Mitgliedlich beteiligt an der Führung dieser starken Arbeitsgemeinschaft sind die Landesversicherungsanstalt Sachsen, deren Präsident Dr. Möbius zum ersten Stellvertreter des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft berufen wurde, die Landesdienststelle Sachsen des Deutschen Gemeindetages deren geschäftsführender Direktor Dr. Guba zum zweiten Stellvertreter ernannt wurde, und die NSDAP. Amt für Volkswohlfahrt (NSV.), die den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft stellt, der zugleich die fachärztliche Leitung hat; hierzu wurde der Gau-Tuberkulose-Referent und Beauftragte des Hauptamtes für Volkswohlfahrt, Chefarzt der Lungenheilstätte Chemnitz-Dorna, Dr. Fröhlich, berufen. In der Arbeitsgemeinschaft sind alle irgendwie zuständigen Stellen und Behörden zusammengefaßt. In ihrem Betrat, der vom Vorsitzenden geleitet wird, sind nicht nur die schon genannten Dienststellen, sondern auch noch das Sächsische Ministerium des Innern vertreten. Mit Hilfe dieser Arbeitsgemeinschaft werden wir nun dahin kommen, daß wirklich alle überhaupt heilbaren Tuberkulosekranken, unabhängig davon, wer nun die Kosten trägt, einer raschen und gründlichen Behandlung zugeführt werden, und daß die Volksgemeinschaft gegen die Ansteckungsgefahren unheilbarer Fälle weitgehend geschützt wird. Ebenfalls hierher gehört die vorbeugende und nachgehende Tuberkulose-Fürsorge; zu letzterer gehört z. B. auch die arbeitslosenbesetzende Arbeitsbeschäftigung für Heilende.

Sachsen und Nachbarschaft.

Sachsen hat 5229759 Einwohner

Ergebnisse der Volkszählung vom 17. Mai 1939

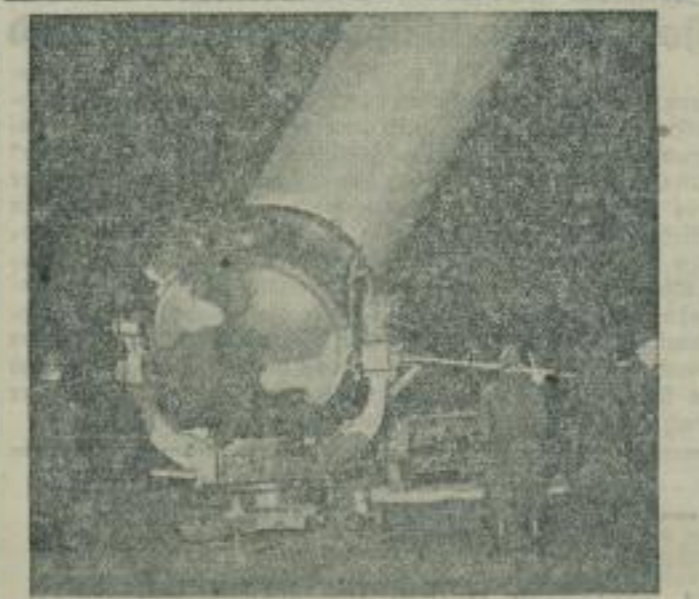
Nachdem bereits bald nach dem Jährtage der Volkszählung vom 17. Mai 1939 die ortsanweisende Bevölkerung Sachsens mit 5 229 759 Einwohnern mitgeteilt werden konnte ist im Statistischen Landesamt nunmehr aus den umfangreichen Unterlagen die in Sachsen lebende Wohnbevölkerung ermittelt worden, auch soweit sie sich am Jährtage vorübergehend nicht an ihrem häuslichen Wohnort ausbildet also unter Einrechnung der vorübergehend Abwesenden und Abzug der vorübergehend Anwesenden.

Die Feststellungen des Statistischen Landesamtes ergeben eine Wohnbevölkerung von 5 229 759 Einwohnern in Sachsen am 17. Mai 1939. Das sind rund 23 000 mehr als die ortsanweisende Bevölkerung und 33 107 Verlenen 10,84 v. H. mehr als die Wohnbevölkerung bei der vorhergehenden Volkszählung vom 17. Mai 1933.

Von dieser Wohnbevölkerung waren 2 479 398 männlichen und 2 750 378 weiblichen Geschlecht. Auf die Regierungsbezirke verteilt ist die Wohnbevölkerung wie folgt: Dresden-Fauna 1 945 398 (davon 918 177 männliche und 1 027 221 weibliche), Leipzig 1 392 687 (davon 705 629 männliche und 687 058 weibliche), Chemnitz 1 032 745 (davon 547 001 männliche und 485 744 weibliche), Zwickau 858 949 (davon 480 159 männliche und 378 790 weibliche).

Für die Großstädte wurden folgende Wohnbevölkerungszahlen ermittelt: Leipzig 708 579 (329 576 bzw. 377 003), Dresden 630 064 (282 087 bzw. 348 577), Chemnitz 437 600 (157 594 bzw. 280 006) und Plauen 111 801 (51 275 bzw. 60 616).

Plauen. Unter dem aufgehobenen Kraftwagen begraben. Ein eigenartiger Unfall, aus dem entsprechende Lehren zu ziehen sind, ereignete sich auf dem Lagerplatz einer Holzhandlung. Ein auszubessernder Lastkraftwagen war, um die Reparatur leichter ausführen zu können, mit Holzflößen abgestützt worden, während ein 17-jähriger Schlosserlehrling unter dem Wagen liegend die Arbeiten ausführte. Ein auf den Wag einfallender Personkraftwagen rief gegen den Lastwagen an, und die Stützflöße fielen um. Dadurch wurde der junge Mann



Scheinwerfer auf der Wacht. Scharf zeichnet sich der Lichtstrahl des Scheinwerfers am Nachthimmel ab. Ist das leuchtende Finsternis erst im Lichtfegel, dann gibt es kein Entkommen mehr, denn dann hat unsere Fiat ihr Ziel. (Werbefilm-Wagenberg-W.)

unter dem Kraftwagen begraben. Mit schweren Brustverletzungen mußte der Verletzte ins Krankenhaus gebracht werden.

In den Großdeutschen Reichstagen berufen Kreisleiter Johannes Hochmann, Rochlitz, ist mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Großdeutschen Reichstages ernannt worden. — Kreisleiter Hochmann wurde am 24. Juni 1899 in Hohndorf bei Pöhlitz (Bez. Chemnitz) geboren. Der NSDAP. gehört er seit 1926 an. Seit Januar 1933 ist er Hauptamtlich in der Partei tätig. Im September 1925 wurde Hg. Hochmann SA-Mann, jetzt ist er Obersturmbannführer z. B. V. Vom Juli 1926 bis März 1934 war Hochmann Ortsgruppenleiter, außerdem von 1930 bis 1934 Stadtverordneter, Stadtrat, Bezirksrats- und Kreisratsmitglied in dem von ihm damals betreuten Gebiet Pöhlitz. Am März 1934 wurde Hg. Hochmann zum Kreisleiter des Kreises Rochlitz berufen. Der neue Reichstagsabgeordnete ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei und des Gauereuzzeichens des Gaues Sachsen.

Der neue Film



„Umwege zum Glück.“ Von starker menschlicher Leidenschaft bewegt und erfüllt von einer sich bis zu letzten Entschcheidungen steigenden Dramatik, läßt dieser neue Ufa-Film das Leid und die große Wende einer von Krisen erschütterten Ehe erleben. Seine tiefe Wirkung beruht in der Wucht und Eindringlichkeit einer Menschenschilderung, die unmerklich in Bann schlägt, in den förnlichen Analogien seelischer Vorgänge. Eine Frau glaubt sich nach langjähriger Ehe von ihrem Mann betrogen und flüchtet in eine Welt, die ihr Freiheit, Unabhängigkeit und im letzten ablutete Trennung von ihm bedeuten soll. Bis sie erkennen muß, daß diese Freiheit eine nur allzu trügerische Illusion, daß ihr hoffig und überlegungslos ertastetes „Glück“ nur Kauf und Traum ist. . . .

Börse und Handel

Amtliche Berliner Notierungen vom 20. November. Berliner Wertpapierbörse. Der Aktienmarkt zeichnete sich durch feste Haltung aus. Interesse fanden verschiedene Sonderwerte, teilweise betragen die Verringerungen 2 v. H. und mehr. Auch der Rentenmarkt lag fest. Die Mitbestimmungsleihe lag auf 137 an.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.
Hauptredaktion: Hermann Böttig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Bereich sächsischer Wilsdruff.
Verantwortlicher Angelegenheiten: Erich Reich, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchverlag Dr. Erich Reich, Wilsdruff, zur Zeit in Reichsstr. Nr. 4 tätig.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Harald Stoffel, Feldwebel
Ilse Stoffel geb. Schöke

Wiedensst., Bez. Köln Wilsdruff

21. November 1939

Nach schwerem, kurzem Leide, verschied am Sonntag sanft und ruhig meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Frau

Olga Sohr
geb. Ebert

* 23. 10. 1890 † 19. 11. 1939

Wilsdruff, 21. November 1939. In tiefer Trauer.

Familie Curt Sohr

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. November, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Alle Familien-Drucksachen fertigt schnell und preiswert an die Druckerei ds. Bl.

Amtliche Verkündigung.
Freibank

Mittwoch, den 22. November 1939, von nachmittags 1/2 9 Uhr an Verkauf von Rindfleisch in totem Zustande zum Preise von 40 Pf. je 1/2 kg.

Das Fleisch wird nur gegen Marken abgegeben, die am Mittwoch in der Zeit von 9-12 Uhr im Verwaltungsgebäude, Zimmer 4, entgegengenommen werden können.

Die Marken haben nur bis 1/2 9 Uhr Gültigkeit, dann freier Verkauf.

Wilsdruff, am 21. November 1939. Der Bürgermeister.

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Dienstag bis Donnerstag täglich 1/2 9 Uhr
Ein Ufa-Film großartig aus der herrlichen Gegend der Kitzbüheler Alpen

Umwege zum Glück

mit Lil Dagover, Viktor Staal, Ewald Balsler, Hans Brausewetter u. a. m.

Enttäuschung, Flucht und Heimkehr eines einsamen Herzens! Dieses Drama einer Ehe ganz aus dem Alltag Ein wunderbarer Film — der jedem was zu sagen hat!

Im Vorprogramm: Der neueste Wochenschaubericht und der große Kulturfilm: „Unsere Artillerie“

Für jugendliche unter 18 Jahren nicht erlaubt!

Schwerhörige

kommen Sie bitte in Ihrem Interesse am Freitag, dem 24. November in Dresden, Hotel „Gartenhof“ von 8 bis 10 Uhr. Besuchen Sie die „Ohrheilung“ ohne Messer, ohne Nadel, ohne Schmerz! Gewicht ca. 40 Gramm, Preis RM. 16.— bis 24.—. Ober-Hörapparat mit Akku- und Kopfhörungs-Hörer.

Vertrieb Deutscher Hörapparate, Dr. Kochhausen, Waldkirchen/Weg.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Heinrich Ehrhardt sollen verkauft werden: Schränke, Tische, Stühle, Sofa, Küchenschänke, Küchengeräte, Korbstühle, Vertikale mit Matrasse, Federbetten, Nähmaschine, Sommer- u. Wintermäntel, Anzüge, Wäsche, Uhren und verschiedenes mehr. Zu besichtigen diese Woche täglich vormittags 9-11 Uhr, nachmittags 2-4 Uhr.

Wilsdruff, Markt 4, Hinterhaus.

Gemischter Chor
Mittwoch Singestunde

Zum Totenfest
empfehle modernen

Grabschmuck

Helmut Winter,
Gartenbaubetrieb, am Bahnhof

Vertrauensperson
gesucht

Pensionär oder Rentner stundenweise als Bote und für einfache Arbeiten von hiesigem Unternehmen gesucht.

Angeb. unt. 2619 an die Gesch. d. Bl.

Zum Totenfest
empfehle modernen

Grabschmuck

in jeder Ausführung u. Verlagsart

Oskar Leutrig
Gärtnerci, Rosenstr. (Forsthaus)

I Kuh

worunter das Kalb steht, preiswert zu verkaufen

Zu erfahren in der Gesch. d. Bl.

Wir bitten

unsere geschätzten Leser, bei ihren Einkäufen die Inserenten des „Wilsdruffer Tageblattes“ in erster Linie zu berücksichtigen.